Schulnachrichten.

I. Chronik.

1. Bericht über die Entwicklung der Realschule zu Meerane während der ersten zehn Jahre ihres Bestehens.

Die Errichtung einer Realschule in Meerane war, wie aus den Vorschlägen der Schulinspektion vom Jahre 1861/62, die Umgestaltung des hiesigen Schulwesens betreffend, hervorgeht, schon vierzehn Jahre früher geplant worden, als die Wünsche vieler Bürger nach dieser Seite wirklich erfüllt werden sollten. In den erwähnten Vorschlägen wird die Gründung eines Realinstitutes mit Progymnasium für Knaben betont und ausgeführt, dass diese Anstalt einesteils die erforderliche Vorbildung für das praktisch kaufmännische und gewerbliche Leben, oder zum Uebertritt in eine höhere Real- oder Fachschule, andernteils zum Eintritt in eine Gelehrtenschule gewähren solle. Doch die in den Jahren 1861/62 gepflogenen Verhandlungen hatten nicht den gewünschten Erfolg. Erst nach Publizierung des neuen Volksschulgesetzes vom 26. April 1873 mit Ausführungsverordnung vom 25. August 1874 wurde die Frage der Gründung einer Realschule in hiesiger Stadt von neuem angeregt. In den hierauf bezüglichen Vorschlägen des Stadtrates vom 2. Oktober 1874 heisst es: „Zur Zeit bestehen in Sachsen, abgesehen von zehn Realschulen I. Ordnung, zwölf Realschulen II. Ordnung, teils fertig, teils noch in ihrer Bildung begriffen. Es sind dies die Schulen zu Crimmitschau, Glauchau, Mittweida, Reichenbach, Schneeberg, Bautzen, Stollberg, Leisnig, Rochlitz, Wurzen, Borna und Pirna. Dass sich zu diesen auch Meerane gesellen möge, ist der Wunsch aller derjenigen unserer Mitbürger, die sich genötigt sehen, ihre Kinder, denen sie einen über die Ziele unserer Volksschule hinausgehenden Bildungsgrad verschaffen wollen und können, schon mit dem zehnten Lebensjahre aus dem Elternhause zu entfernen und in eine auswärtige Bildungsanstalt zu schicken; das ist ferner der Wunsch vieler unserer Mitbürger, die zwar in der Lage sind, ihre Söhne am hiesigen Orte eine Realschule besuchen zu lassen, für die aber die Opfer, die der Besuch einer auswärtigen Schule erfordert, zu gross sein würden; das ist endlich auch der Wunsch vieler unserer den ärmeren Klassen angehörenden Einwohner, die keine Aussicht haben, ihren anerkannt talentvollen und befähigten Kindern Gelegenheit zur Entwicklung ihrer Talente und Vervielfältigung ihrer Kenntnisse zu geben, was doch möglich wäre, wenn eine mit Freistellen ausgestattete Realschule ins Leben gerufen und hierdurch nicht nur den wohlhabenden Ständen, sondern auch dem Mittelstande sowie der ärmeren Klasse der Bevölkerung Mittel und Wege geboten würden, die sittliche und geistige Bildung ihrer Kinder auf einen möglichst hohen Grad zu bringen. Dieser Wunsch hat aber auch insofern seine Berechtigung, als Meerane die einzige Stadt Sachsens mit einer Einwohnerzahl von 20000 ist, die keine Realschule besitzt.“ (Zur Zeit zählt Meerane zwischen 22 und 23 Tausend Einwohner.) Diesmal blieb die Anregung nicht ohne Erfolg. Schon mit Beginn des Jahres 1875 beschlossen die städtischen Kollegien die Errichtung einer Realschule, welche im April desselben Jahres mit drei Klassen, deren Schüler sich aus den Ober- und Mittelklassen der bisherigen ersten Bürgerschule zusammensetzten, eröffnet wurde.

Schwierig und bescheiden waren die Anfänge der Realschule. Nicht nur dass bei Eröffnung der Anstalt die nötigen Lehrkräfte fehlten, es mangelte in dem Schulhause am Rotenberg, in welchem die Realschulklassen zunächst mit untergebracht werden mussten, auch an Klassenräumen. Doch durch die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

aufopfernde Thätigkeit des interimistischen Dirigenten der jungen Anstalt, des Herrn Bürgerschuldirektors Schäfer, (jetzt Realschuldirektor in Werdau), des zu jener Zeit an der hiesigen Bürgerschule amtierenden Kandidaten des höheren Schulamtes Herrn Max Sachse und der Herren Bürgerschullehrer Dr. phil. Pätzold, Bär, Walther und Pessler, sowie durch gesetzlich gestattete Kombinationen einzelner Klassen wurden die wesentlichsten Schwierigkeiten gehoben und ein verhältnismässig befriedigender Anfang gemacht. Bald gestalteten sich die Verhältnisse hinsichtlich der Lehrkräfte günstiger. Schon im Mai 1875 wurden die Kandidaten des höheren Schulamtes, der obenerwähnte Herr Max Sachse und Herr Ernst Seiler als Oberlehrer an die Realschule berufen und mit Klassenordinariaten betraut. Als zu Michaelis 1875 die Herren Dr. Pätzold und Bär wegen der gegen die Bürgerschule übernommenen Pflichten ihre Lehrthätigkeit an der Realschule aufzugeben sich gezwungen sahen, berief der Stadtrat zwei neue Lehrkräfte an die Anstalt in den Herren cand. theol. John und cand. theol. Schob. Es setzte sich nunmehr das Lehrerkollegium zusammen aus dem interimistischen Direktor Schäfer, den Oberlehrern Sachse, John, Schob, Seiler, Zeichenlehrer Pessler, Schreiblehrer Walther, Kantor Brückner als Gesanglehrer und Turnlehrer Ritter. Die Realschulkommission bestand im ersten Jahre des Bestehens der Realschule aus den Herren Bürgermeister Dr. Klotz, Dr. med. Geissler und Direktor Schäfer.

Wichtig für die weitere Entwicklung der Anstalt war die eingehende Revision, deren sie am 15., 16. und 17. Dezember 1875 im Auftrage des Königlichen Hohen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts von dem Rektor des Realgymnasiums zu Leipzig, Herrn Professor Dr. Giesel unterzogen wurde. Die bestehenden Klassen Quinta, Quarta und Tertia wurden nach erstattetem Bericht des Herrn Revisors an das Königliche Hohe Kultusministerium über das Ergebnis der Revision von Hochdemselben als vollberechtigte Klassen einer Realschule II. Ordnung anerkannt und die Anstalt mit einem Staatszuschusse von zunächst 6000 Mark unterstützt. Ausserdem hatte man die Gewissheit erlangt, dass Ostern 1876 die zweite Klasse gebildet und so die Anstalt ihrer Vollendung wieder um einen bedeutenden Schritt näher geführt werden könne. Bei der in Aussicht stehenden Erweiterung der Anstalt machte sich für dieselbe aber auch die Anstellung eines eigenen Direktors nötig, da der zugleich an der höheren Töchterschule amtierende Direktor Schäfer wegen angestrengter Thätigkeit in derselben nur noch einen geringen Teil seiner Zeit und Kraft der Realschule widmen konnte. Nachdem diese Angelegenheit seitens der städtischen Kollegien dem Königlichen Hohen Kultusministerium unterbreitet worden war, ernannte Hochdasselbe laut Reskriptes vom 11. März 1876 den Berichterstatter zum Direktor der hiesigen Realschule und verfügte dessen Amtsantritt für den 15. April. Herr Direktor Schäfer schied mit gedachtem Zeitpunkte aus dem Lehrerkollegium der Realschule aus, auch gaben die Herren John und Schob ihre Stellungen als Oberlehrer an der hiesigen Realschule auf und traten in geistliche Ämter ein. In ihre Stellen rückten die Herren Oberlehrer Friedrich Nicolai von der Realschule in Wurzen und Dr. phil. Karl Heinrich Geissler. Ausserdem wurde Herr cand. math. Gustav Kunz dem Lehrerkollegium als Oberlehrer für Mathematik eingereiht und für Herrn Schreiblehrer Walther übernahm den Unterricht in dieser Disziplin Herr Schreiblehrer Hoffmann. Aber schon zu Michaelis 1876 stand dem Kollegium erneuter Wechsel bevor. Oberlehrer Seiler folgte einem Rufe an die Realschule nach Frankenberg i. S. An seine Stelle berief der Stadtrat Herrn Oberlehrer Julius Bernhard Höhle vom Realgymnasium zu Schlettstadt. Für den erkrankten und beurlaubten Dr. Geissler war von dem Königlichen Hohen Kultusministerium der Kandidat des höheren Schulamtes, Herr Friedrich Ernst Zschau, abgeordert worden. Derselbe übernahm die vikariatsweise Verwaltung der sechsten Oberlehrerstelle am 1. November 1876. So war das Lehrerkollegium wieder vollzählig, hatte aber in den nächsten Jahren noch verschiedene Wandlungen durchzumachen. Schon Ostern 1877 folgte Oberlehrer Kunz einem Rufe an das Realgymnasium nach Zwickau. Sein Weggang und die Errichtung der ersten Klasse bedingten die Anstellung zwei neuer Lehrkräfte. An Stelle des Herrn Kunz trat Herr cand. math. Friedrich Hugo Kirsten, zum sechsten ständigen Oberlehrer wurde der Kandidat des höheren Schulamtes Herr Karl Hermann Rehropp ernannt. Weiter wurde nach dem am 21. August 1877 erfolgten Ableben des Oberlehrers Geissler der zeitherige Vikar Zschau zum fünften ständigen Oberlehrer gewählt und am 7. Januar 1878 trat Herr Ludwig Heinrich Max Quaas in das Lehrerkollegium ein und übernahm vorzugsweise den Unterricht im Zeichnen, Schreiben und Singen, welcher bisher von den Bürgerschullehrern Herren Pessler, Hoffmann und Kantor Brückner erteilt worden war. Auch das Schuljahr 1878/79 rief eine Änderung im Kollegium hervor. Der Oberlehrer Nicolai wurde am 18. Januar 1879 auf sein Ansuchen aus seiner Stellung als Lehrer der neueren Sprachen an der hiesigen Realschule entlassen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und die betr. Stelle bis Ostern 1879 vikariatsweise dem Kandidaten der Philologie Herrn Alfred Himmelreich übertragen. Mit Beginn des neuen Schuljahres übernahm die Lehrerstelle für neuere Sprachen Herr Franz Hermann Leistner. Nachdem im Jahre 1879 noch Herr Kandidat der Philologie Schödel aus Brambach i. V. kurze Zeit an der Anstalt vikariert hatte, wurde von den städtischen Kollegien die Gründung der siebenten Oberlehrerstelle beschlossen und dieselbe Michaelis 1879 dem Kandidaten der Philologie Herrn Joh. Richard Alfred Schemmel übertragen. Ein Wechsel hat seit dieser Zeit im Lehrerkollegium nicht wieder stattgefunden.

Aus der Realschulkommission schied mit Schluss des zweiten Schuljahres Herr Dr. med. Geissler, welcher nach Dresden übersiedelte, aus und trat an seine Stelle Herr Apotheker Dr. phil. Scheitz. Als weiteres Mitglied der Kommission wurde Herr Rechtsanwalt Martini gewählt. Am 1. Mai 1880 schied Herr Bürgermeister Dr. Klotz als Vorsitzender aus der Kommission aus. An seine Stelle trat Herr Bürgermeister Beutler.

Wie sich die Entwicklung des Lehrkörpers günstig gestaltete, so war auch schon mit Ostern 1876 eine wesentliche Besserung hinsichtlich der für die Realschule nötigen Unterrichtsräume eingetreten. Der Anstalt war der linke Flügel im Parterre des neuen Schulgebäudes an der Georgenstrasse zur Benutzung überwiesen worden. Hiermit war die im ersten Jahre des Bestehens der Realschule oft schwer drückende Lokalfrage vorläufig beseitigt, besonders da bei der Erweiterung der Anstalt auch noch Lokalitäten im rechten Flügel des genannten Schulgebäudes zur Verfügung gestellt wurden. Auf die Dauer konnte freilich auch diese Einrichtung nicht bestehen, da gegenseitige Störungen der Realschule und der mit in demselben Gebäude untergebrachten I. Bürgerschule nicht zu vermeiden waren. Mit grosser Freude und herzlichem Danke war deshalb der Beschluss der städtischen Kollegien zu begrüssen, durch welchen der Realschule im Jahre 1882 das Schulgebände am Rotenberg zur ausschliesslichen Benutzung überwiesen wurde. Am 6. Juni 1882 siedelte die Anstalt in das neue Heim über, in dem sie sich bisher wohl und glücklich gefühlt hat.

Die Anstalt ist ausser der schon erwähnten Revision durch Herrn Professor Dr. Giesel wiederholt eingehenden Revisionen unterzogen worden. Am 11. und 12. Dezember 1876 beehrte Herr Geheimer Schulrat Dr. Schlömilch aus Dresden dieselbe mit seinem Besuche und wohnte dem Unterrichte aller Lehrer bei, examinierte wiederholt auch selbst in Mathematik und Physik. Nach dieser Revision erhöhte das Königliche Hohe Kultusministerium den Staatszuschuss auf 9000 Mark jährlich. Am 4. Dezember 1877 unterzog der Direktor der Königlichen Turnlehrerbildungsanstalt, Herr Professor Dr. Kloss aus Dresden, im Auftrage des Königlichen Hohen Kultusministeriums die Schüler der Anstalt einer Prüfung im Turnen. Die für die Anstalt entscheidende Revision nahm Herr Geheimer Schulrat Dr. Schlömilch am 10., 11. und 12. Dezember 1877 vor; infolge derselben bewirkte das Königliche Kultusministerium bei dem Reichskanzleramte, dass der hiesigen Realschule das Recht zur Ausstellung von Zeugnissen über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst zuerkannt wurde. Auch erhielt die Anstalt nach erfolgter Anerkennung als Realschule II. Ordnung einen jährlichen Staatszuschuss von 12000 Mark. Weitere Revisionen durch Herrn Geheimen Schulrat Dr. Schlömilch erfolgten noch am 20., 21. und 22. Oktober 1880 und am 15. und 16. Juni 1883. Herr Superintendent Weidauer aus Glauchau, welchem gesetzlich die Aufsicht über den Religionsunterricht an der Realschule zusteht, wohnte am 21. Oktober 1881 dem Religionsunterrichte in vier Klassen bei und examinierte teilweise selbst. Mit Freude und Genugthuung kann hervorgehoben werden, dass alle die erwähnten Revisionen zur Befriedigung ausgefallen sind und dazu gedient haben, Lehrende und Lernende mit frischem Mut und neuem Eifer zu erfüllen.

Die Anstalt hat sich stetig und im engsten Anschluss an die gesetzlichen Bestimmungen entwickelt. Eine durch das Gesetz nicht bedingte Einrichtung wurde im Jahre 1882 getroffen, die Errichtung einer sechsten Klasse zur Realschule, in welche Schüler nach vollendetem neunten Lebensjahre und nach dreijährigem Besuche der Bürgerschule eintreten konnten. Man ging bei Gründung dieser Klasse, welche von dem Königlichen Kultusministerium zunächst als Vorklasse zu der Realschule genehmigt wurde, von der Erwägung aus, dass dieselbe in engere Beziehung zu den Realschulklassen gebracht werden könne als die entsprechende Klasse der Bürgerschule. Diese Annahme ist durch das Gesetz vom 15. Februar 1884 voll und ganz bestätigt worden.

Das Gesetz vom 15. Februar 1884 mit Ausführungsverordnung vom 20. März 1884 ist von der höchsten Bedeutung und bildet gewissermassen den Abschluss für unsere Realschule und alle ihre Schwesteranstalten. Dasselbe hebt zunächst den Begriff von Realschulen I. und II. Ordnung auf und führt für die ersteren den Namen „Realgymnasium", für die letzteren den Namen „Realschule" ein. Die Realschulen aber

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sind nach dem Gesetz „Lehranstalten mit selbständigen Bildungszwecken, bestimmt, für den unmittelbaren Übergang in einen geschäftlichen Beruf eine über das Ziel der Volksschulen, wie sie dermalen bestehen, hinausgehende allgemeine Bildung zu vermitteln.“ Als Bildungselemente, welche zu diesem Ziele führen, schreibt das Gesetz in § 1 der Lehr- und Prüfungsordnung folgende Lehrgegenstände vor: „Religion, deutsche, französiche und englische Sprache, Geographie, Geschichte, Naturbeschreibung, Physik, Chemie, Rechnen, Mathematik, und in den Künsten und Fertigkeiten: Zeichnen, Schreiben, Singen und Turnen.“ Der Unterricht in den vorgenannten Fächern wird in sechs aufsteigenden, mit VI, V, IV, III, II, I zu bezeichnenden Klassen erteilt und zwar in Jahreskursen, die von Ostern zu Ostern gehen. Mit den drei untersten Klassen der Realschule können Progymnasialklassen verbunden werden. Der gesamte Lehrkursus schliesst mit einer Reifeprüfung ab, welche vor einer aus dem Direktor und Lehrern der Anstalt zusammengesetzten Prüfungskommission unter Vorsitz eines von dem Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts dazu ernannten Kommissars abzulegen ist. Zur Reifeprüfung sind nur diejenigen Zöglinge zuzulassen, welche den Lehrkursus der I. Klasse absolviert haben. Die Anmeldung zu derselben hat ein Vierteljahr vorher durch den betr. Vater oder Stellvertreter des letzteren bei dem Direktor zu erfolgen. Denjenigen Schülern, welche nach beendigter Prüfung eine Censur erlangen, wird ein Reifezeugnis und der Berechtigungsschein behufs Meldung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst ausgestellt. Durch diese in aller Kürze vorgeführten gesetzlichen Bestimmungen sind die Realschulen auf eigene Füsse gestellt und werden, so erhoffen wir, zum Segen der Gemeinden und des Vaterlandes, wie zum Heile der Jugenderziehung wirken.

Bei der Eröffnung zählte die Anstalt 93 Schüler, welche sich auf drei Klassen verteilten. Mit der Zunahme der Klassen steigerte sich die Schülerzahl und wechselte in den Jahren 1878—1885 zwischen 120 und 130 jährlich. Während der ersten zehn Jahre haben die Anstalt überhaupt 396 Schüler besucht. Von diesen gehören dem Stande des Vaters nach an:

dem gewerblichen bez. Handwerkerstande . .	40 %
„ Kaufmann- und Fabrikantenstande . . .	32 %
„ Beamtenstande	10 %
„ geistlichen und Lehrerstande	9 %
„ Stande der Landwirte	4½ %
„ Partikulierstande	2½ %
„ ärztlichen Stande	1 %
„ Arbeiterstande	1 %.

Mit dem Zeugnis über die wissenschaftliche Reife behufs Meldung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst verliessen die Anstalt bis jetzt 76 Schüler. Davon widmeten sich dem Kaufmannstande 42, dem Lehrerberufe 6, dem Baufache 1; auf andere höhere Schulen siedelten 6 über, dem Postdienste wendeten sich 5 zu, Maschinenbauer und Schlosser wurden 6, Landwirte 3, Apotheker 4. Je einer wandte sich der tierärztlichen Carriere, der Färberei, der Gärtnerei und dem Berufe eines Hôteliers zu. Ohne die Anstalt absolviert zu haben verliessen dieselbe 216 Schüler. Von diesen widmeten sich dem Kaufmannstande 46, dem Handwerkerstande 31, dem Soldaten- und Beamtenstande 10, Landwirte und Gärtner wurden 11, in andere höhere Schulen traten über 59, in Volksschulen gingen zurück 53, nach Amerika wanderte aus 1, dimittiert wurden 5. Durch den Tod verlor die Anstalt innerhalb der ersten zehn Jahre ihres Bestehens 2 Schüler.

Von den 396 Schülern, welche bis zum heutigen Tage die hiesige Realschule besucht haben, waren 67 auswärtige und 329 hiesige.

Sehr bescheiden waren bei Eröffnung der Anstalt die vorhandenen Lehrmittel. Eine Bibliothek war nicht vorhanden, physikalische und chemische Instrumente und Apparate, sowie Unterrichtsmittel für die beschreibenden Naturwissenschaften fehlten, für den Unterricht in Geographie und Zeichnen waren nur die nötigsten Lehrmittel vorhanden. Wie ganz anders haben sich die Verhältnisse im Laufe der ersten zehn Jahre des Bestehens unserer Realschule gestaltet! Die Schulbibliothek zählt jetzt 1050 Bände und Broschüren und die Schülerbibliothek 410 Bände, das physikalische Kabinet besitzt eine bedeutende Anzahl wertvoller, den Unterricht wesentlich fördernder Instrumente und Apparate, für den Unterricht in Chemie, in den beschreibenden Naturwissenschaften, in Geographie, Geschichte und Zeichnen sind eine grosse Anzahl wichtiger Unterrichtsmittel beschafft worden. Besitzt die Anstalt auch noch nicht alle die Lehrmittel, welche bei dem beständigen Fortschritte der Wissenschaft für den Unterricht wünschenswert wären, so ist deren Beschaffung bei der bisherigen Bereitwilligkeit, mit welcher die städtischen Kollegien nach dieser Seite für die Anstalt sorgten, sicher zu erwarten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An Stipendien und milden Stiftungen besitzt die noch junge Anstalt drei ganze und neun halbe Freistellen, welche die städtischen Kollegien gestiftet haben, die Ahnert'sche Stiftung von 2000 Mark, deren Zinsen jährlich einem armen und fleissigen Bürgerssohne freien Unterricht nebst Büchern in der hiesigen Realschule gewähren; das Möschler'sche Legat von 3000 Mark, von denen die Zinsen je zur Hälfte zwei Schülern der Realschule in vierteljährlichen Raten überwiesen werden; das Lutherstipendium, zur Zeit im Betrage von 207 Mark 24 Pfg., von dessen Zinsen alljährlich am 10. November Geldunterstützungen an einen resp. mehrere bedürftige und würdige Realschüler gewährt werden. 37 würdigen und bedürftigen Schülern ist durch die Verleihung von Freistellen und durch Unterstützungen aus den milden Stiftungen bisher der Besuch der Realschule überhaupt ermöglicht worden.

Überdenken wir Alles, was der Herr unser Gott bisher unserer Anstalt in seiner Liebe und Gnade geschenkt: wie er in den Herzen vieler Bürger dieser Stadt Liebe zu unserer Realschule entzündete, wie er uns der mächtigen Hülfe der Hohen Königlichen Staatsregierung nie ermangeln liess, wie über Lehrenden und Lernenden seine Augen Tag und Nacht offen standen und er ihre Arbeit segnete: dann müssen wir einstimmen in den Ruf des alttestamentlichen Sängers: „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich!"

II. Bericht über das Schuljahr 1884/85.

Die schriftliche Osterprüfung der Schüler wurde vom 11.—14. März abgehalten. Diejenigen Schüler der ersten Klasse, welche sich der Prüfung behufs Erlangung des Zeugnisses für die wissenschaftliche Befähigung zur Bewerbung um den Berechtigungschein für den einjährig-freiwilligen Militärdienst unterzogen, bearbeiteten folgende Themata:

Im **Deutschen:** Welche physikalischen Verhältnisse bedingten die Entwicklung der Weltstädte?

Im **Lateinischen:** Ein Extemporale. (Oratio obliqua.)

Im **Französischen:** Lamartine Historien. (Eine Übersetzung aus der deutschen in die französische Sprache.)

Im **Englischen:** Why do we learn foreign languages? (Eine Ubersetzung aus der deutschen in die englische Sprache.)

In der **Mathematik:** a) Algebra und Rechnen.

1) $$\frac{2}{x-14} - \frac{5}{x-13} = \frac{2}{x-9} - \frac{5}{x-11}$$

2) $$\left| \begin{array}{l} \frac{4}{\sqrt{x}} + \frac{5}{\sqrt{y}} = 2 \\ \frac{5}{\sqrt{x}} - \frac{4}{\sqrt{y}} = {}^{9}/_{20} \end{array} \right|$$

3) $$30x^3 - 259x^2 + 259x - 30 = 0$$

4) $$\left(\frac{3}{5}\right)^{2x-3} = \left(\frac{4}{7}\right)^{3x-2}$$

5) Eine Anzahl Schüler unternahm eine gemeinschaftliche Partie; die Kosten derselben beliefen sich auf 120 Mark. Wären ihrer vier weniger gewesen und hätte jeder 50 Pf. mehr verbraucht, so würden die Kosten 126 Mark betragen haben. Wieviel Schüler waren es?

b) Geometrie. 1) In den grösseren zweier konzentrischen Kreise eine Sehne derart zu legen, dass sie durch den Umfang des kleineren Kreises in drei gleiche Teile geteilt wird.

2) Ein cylindrisches Gefäss (Durchmesser in Lichten $d = 25$ cm) ist bis zu einer Höhe ($h = 12$ cm) mit Wasser gefüllt. In dasselbe wird eine eiserne Kugel von der Oberfläche $o = 350$ qcm versenkt. Wie hoch wird das Wasser im Gefäss steigen?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In der **Physik:** 1) Nach Regnault ist atmosphärische Luft bei 0° C und 760 mm Barometerstand 773,3 mal leichter als Wasser von 4° C. Wieviel wiegt hiernach 1 cbm Luft bei 25° C und 748 mm Barometerstand?

2) Über das archimedische Prinzip.

Am 22. März feierte die Anstalt den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm. Der Festredner, Herr Oberlehrer Leistner, sprach über: Die epische Poesie der Franzosen. Schüler aus sämtlichen Klassen trugen patriotische Dichtungen und Gesänge vor.

Die mündliche Jahresprüfung für sämtliche Schüler wurde am 31. März und am 1. April abgehalten. Auf Grund der Ergebnisse der schriftlichen und mündlichen Prüfung, sowie unter Berücksichtigung der Leistungen in den zwei letzten Semestern erhielten das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zur Bewerbung um den Berechtigungsschein für den einjährig-freiwilligen Militärdienst folgende Schüler der I. Klasse:

1) Bruno Döring aus Gössnitz.
2) Paul Hugo Vieweg aus Meerane.
3) Alfred Viktor Alexander Pinther aus Meerane.
4) Leopold Paul Ernst Petzold aus Meerane.
5) Johann Heinrich Bornemann aus Meerane.
6) Philipp Oskar Vollert aus Meerane.
7) Max Bernhard Geissler aus Meerane.
8) Friedr. Louis Heinrich Kohlbrand aus Meerane.
9) Karl Ernst Julius Schumann aus Gössnitz.

Von den genannten Schülern widmen sich dem kaufmännischen Stande: Vieweg, Pinther, Petzold, Bornemann, Geissler, Kohlbrand, Schumann, dem Postfache Döring, Vollert wird Maschinenbauer.

Am 2. April kommunizierten die Lehrer und die konfirmierten Schüler der Anstalt.

Am 4. April fand die feierliche Entlassung der Abiturienten statt. Nach einem einleitenden Choralgesange hielt der Abiturient Döring eine Abschiedsrede in deutscher Sprache, während der Abiturient Vieweg Abschiedsworte in französischer Sprache an den Cötus richtete. Der Direktor knüpfte seine Entlassungsrede an Phil. 4, 7 an: „Der Friede Gottes, welcher höher ist, denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu.“

Nach Aushändigung der Zeugnisse an die Abiturienten wurden Prämien an die Schüler Lippmann, Müller I, Bauer, Göhler, Melzer, Grunert, Ziemer II verteilt.

Das neue Schuljahr begann am 21. April mit der Aufnahmeprüfung. Von 26 Schülern, welche angemeldet und zur Prüfung erschienen waren, fanden 18 in die Sexta, 7 in die Quinta, 1 in die Prima Aufnahme. Der Unterricht nahm am 22. April mit einem Aktus und Verpflichtung der neu aufgenommenen Schüler auf die Schulordnung seinen Anfang.

Am 23. April wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Königs Albert von der Anstalt festlich begangen. Der Festredner, Herr Oberlehrer Rehropp, verbreitete sich über das Thema: Der Meeresboden. Schüler aus sämtlichen Klassen trugen auf den Tag bezügliche patriotische Dichtungen und Gesänge vor.

Die Pfingstferien dauerten vom 31. Mai bis 7. Juni.

Der diesjährige Sommerausflug wurde am 4. Juli unternommen. Die Schüler der I. Klasse hatten als Reiseziel Schneeberg, die der II. und III. Klasse den Rochlitzer Berg, die der IV. Klasse das Göltzschthal gewählt, und die Schüler der V. und VI. Klasse besuchten Nöbdenitz und Löbichau.

Am 10. und 15. Juli musste der Nachmittagsunterricht wegen grosser Hitze ausgesetzt werden.

Die Sommerferien begannen mit dem 19. Juli und endigten am 16. August. Bei Wiederbeginn des Unterrichtes erkrankte Herr Oberlehrer Leistner und wurde bis zu den Michaelisferien von den Kollegen vertreten.

An der Feier des 2. September beteiligte sich die Anstalt in gewohnter Weise. Lehrer und Schüler schlossen sich dem Zuge nach dem Friedhofe zum Kriegerdenkmale an, woselbst eine kirchliche Feier stattfand. Hierauf wurde ein Festaktus in der Aula der Realschule abgehalten. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Quaas über „Das Niederwalddenkmal.“ Die Schüler trugen patriotische Dichtungen und Gesänge vor. Am Nachmittag zogen Lehrer und Schüler, begleitet von einer grossen Anzahl Eltern und Geschwister der Schüler, sowie von Freunden der Anstalt nach Höckendorf. Turnspiele und Reigen erfreuten die jugendliche Schar.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vom 18.—20. September wurde die schriftliche Michaelisprüfung abgehalten.

Das Wintersemester begann am 6. Oktober mit Gesang und Gebet.

Am 8. November kommunizierten die Lehrer und die konfirmierten Schüler.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember bis zum 7. Januar. Herr Oberpfarrer Dr. Bienengräber hatte dem Berichterstatter, Baur, Geschichts- und Lebensbilder aus den Befreiungskriegen, als wertvolles Weihnachtsgeschenk für einen würdigen und fleissigen Schüler übergeben. Die Konferenz beschloss, diese Gabe dem Schüler Müller II in Klasse I zu gewähren. Die Überreichung fand vor versammeltem Cötus bei der Entlassung in die Weihnachtsferien statt.

Für die Reifeprüfung erbaten sämtliche 18 Schüler der I. Klasse die Zulassung. An der schriftlichen Prüfung, welche vom 23. bis zum 28. Februar abgehalten wurde, beteiligten sich 15 Schüler; zwei der Angemeldeten hatten die Anstalt verlassen, einer wurde durch Erkrankung von der Prüfung ferngehalten. Den Examinanden waren folgende Aufgaben gestellt:

Im **Deutschen:** Gross sind die Werke des Herrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran.

Im **Französischen:** Eine Übersetzung aus der deutschen in die französische Sprache im Anschluss an Colomba von Mérimée.

Im **Englischen:** Eine Übersetzung aus der deutschen in die englische Sprache im Anschluss an sketch book von W. Irving.

In der **Mathematik:** 1) Beweise den pythagoräischen Lehrsatz mit Hilfe ähnlicher Dreiecke.

2) Über der Strecke a sind ein Quadrat ein gleichseitiges Dreieck und ein Halbkreis konstruiert. Wie verhalten sich a) die Volumina, b) die Oberflächen der durch Drehung um a als Achse entstehenden Rotationskörper?

3) $$\frac{9}{x-7} - \frac{5}{x-8} = \frac{9}{x-2} - \frac{5}{x+1}$$

4) $$\left| \begin{array}{l} x + y = a \\ x + z = b \\ y + z = c \end{array} \right|$$

5) $$\sqrt{\sqrt[3]{a^{5x+4}} \cdot a^{x+3}} = \sqrt[3]{a^{8x+1}}$$

6) $$(x-2)^3 - (x-7)^3 = 65.$$

7) Von drei Arbeitern braucht der erste zur Bewältigung einer gewissen Arbeit a Tage, der zweite b Tage, der dritte c Tage. In wieviel Tagen werden sie damit fertig, wenn sie gemeinschaftlich daran arbeiten?

Im **kaufmännischen Rechnen:** 1) Leipzig hat am 28. September ℳ 11825. 40 pr. Netto-Appoint in 1 Mt.-Pap. zu übermachen nach dem Tageskurse 81,05 k. S. Es benutzt dazu folgende in seinem Portefeuille befindliche Wechsel: Fs 2781. 20 pr. 16. Oktober, Fs 3000. — pr. 24. Oktober, Fs 1540. — pr. 7. November und Fs 2750. — pr. 10. November, die es mit 5 % berechnet. Den Rest giebt es in einem Wechsel von der Hand pr. 1 Mt. dato gleichfalls mit 5 %. a) Wieviel Fs in k. S. sind zu remittieren? b) Auf wieviel Fs lautet die Tratte?

2) Ein Bremer Bankhaus verkauft für fremde Rechnung am 13. November £ 415. 12. — pr. 24. November auf London à 20,45 k. S. und Rb 6000. — pr. 11. Dezember auf Petersburg à 214,00 k. S. Wie hoch beläuft sich der Reinertrag unter Berechnung von 5 % Diskont, $^1/_3$ % Provision, 1 ‰ Courtage und ℳ 7. 15 Wechselstempel?

In der **Physik:** 1) 5 kg Quecksilber von 100° C mit 8 kg Wasser von 20° C gemischt geben eine Mischungstemperatur von 21,6° C. Wie gross ist hiernach die spezifische Wärme des Quecksilbers?

2) Das Bild eines Objektes zu konstruieren, welches sich auf der Hauptachse eines sphärischen Konkavspiegels in der Entfernung d vor demselben befindet, a) wenn $d > r$, b) wenn $^1/_2 r < d < r$, c) wenn $d < {}^1/_2 r$ ist, wobei r den Krümmungsradius vorstellt.

3) Die Ansammlungsapparate für Reibungselektrizität, ihre Einrichtung, ihr Prinzip und ihre Verwendung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In der **Chemie:** Der Dolomit im nahen Crotenlaide enthält neben dem nutzbaren kohlensauren Kalke etwa 23 % Magnesia und andere fremde Bestandteile.

a) Wieviel ist reiner kohlensaurer Kalk in 10 Ztr. dieses Steines enthalten?

b) Wieviel Kohlensäure entweicht beim Brennen des in dem Quantum enthaltenen kohlensauren Kalkes?

c) Wieviel Sauerstoff enthält der daraus gebrannte Kalk?

d) Wieviel Wasser gehört zum Löschen desselben?

e) Wieviel Raum nimmt die oben berechnete, beim Brennen des kohlensauren Kalkes entweichende Kohlensäure bei Normaldruck und Normaltemperatur ein?

f) Wieviel bei 20° und 750 mm?

Die mündliche Prüfung fand am 10. März unter dem Vorsitz des Herrn Rektor Prof. Dr. Lippold aus Zwickau statt, welcher von dem Hohen Kultusministerium zum Königlichen Prüfungskommissar ernannt worden war. An der mündlichen Prüfung beteiligten sich 13 Schüler, welchen das Reifezeugnis auf Grund folgender Zensuren zuerteilt werden konnte:

№	Name.	Geburtsort.	Wissenschaftliche Hauptzensur.	Sittenzensur.	Künftiger Beruf.
1	Max Edwin Lippmann . . .	Meerane.	1 b	1	Kaufmann.
2	Friedrich Wilhelm Müller . .	Leipzig.	1 b	1	Apotheker.
3	Rudolf Hermann Backofen . .	Mittweida.	2	1	Kaufmann.
4	Karl Hermann Blankmeister .	Meerane.	2	1	„
5	Julius Hermann Müller . . .	Bodenbach.	2 b	1	„
6	Paul Alexander Batky . . .	Meerane.	2 b	1	Färber.
7	Hermann Moritz Däumler . .	„	3 a	2	Kürschner.
8	Karl Richard Hoch	„	3	1	Kaufmann.
9	Arthur Kirsten	Zschopau.	3	1	Besucht die Realschule weiter.
10	Karl August Moritz Ziemer . .	Oberprauske.	3	1 b	Kaufmann.
11	Albert Hermann Baum . . .	Meerane.	3	1 b	Maschinenbauer.
12	Paul Johannes Hübner . . .	„	3 a	1	Kaufmann.
13	Emil Arno Janke	„	3 a	1	Maschinenbauer.

Die feierliche Entlassung der Abiturienten findet am 27. März Vormittags 10 Uhr statt.

III. Das Lutherstipendium.

Bestand des Stipendienfonds am 1. März 1884 = 154 Mark 57 Pf.
„ „ „ „ 1. „ 1885 = 207 „ 24 „

Die Zinsen des Stipendiums erhielt laut Konferenzbeschlusses vom 3. November 1884 am Geburtstage Luthers der Schüler Heinrich Alfred Göhler in Klasse II.

IV. Verordnungen des Königlichen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

1) Generalverordnung vom 29. März 1884, die Schrift von Ernst Prix „Elemente der darstellenden Geometrie“ betr.

2) Verordnung vom 1. Mai 1884, die Genehmigung des Lektionsplanes der Realschule zu Meerane für das Sommersemester 1884 betr.

3) Generalverordnung vom 1. Mai 1884, die Eidesformel bei den Verpflichtungen der Lehrer an höheren Lehranstalten betr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4) Generalverordnung vom 13. Mai 1884, die Einreichung der Lektions- und Übersichtspläne hinsichtlich der Verteilung der Stunden betr.

5) Generalverordnung vom 16. Mai 1884, das von Albert Tottmann herausgegebene dreistimmige Choralbuch betr.

6) Generalverordnung vom 1. Juli 1884, die Lehrbücher der Chemie von Prof. Dr. phil. R. Arendt betr.

7) Verordnung vom 22. Juli 1884, eine neue Ausgabe der Kirchen- und Schulstatistik für das Königreich Sachsen betr.

8) Verordnung vom 21. Oktober 1884, die Genehmigung des Lektionsplanes der Realschule zu Meerane für das Wintersemester 1884/85 betr.

9) Generalverodnung vom 12. November 1884, die Schriften „Rautenblätter" vom Seminardirektor Römpler und „Französische Lautlehre für Mitteldeutsche, insbesondere für Sachsen" von Paul Schumann betr.

10) Generalverordnung vom 29. November 1884, die Ausstellung der Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung zur Bewerbung um den Berechtigungsschein für den einjährig-freiwilligen Militärdienst betr.

11) Generalverordnung vom 17. Januar 1885, die Formulare der Reifezeugnisse betr.

12) Verordnung vom 24. Januar 1885, die Zulassung der Schüler der I. Klasse zur Reifeprüfung und die Ernennung des Rektors Prof. Dr. Lippold in Zwickau zum Königlichen Kommissar für diese Prüfung betr.

13) Generalverordnung vom 2. Februar 1885, das Buch „Hundert Choräle für einstimmigen Männerchor" von Oskar Wermann betr.

14) Generalverordnung vom 2. Februar 1885, die Herausgabe eines vierten Berichtes über den Stand des Unterrichtswesens im Königreiche Sachsen betr.

15) Generalverordnung vom 11. Februar 1885, das Lehrmittel für den botanischen Unterricht „Flora artefacta" von Christine Jauch betr.

16) Verordnung vom 11. Februar 1885, die Verweisung des Kandidaten des höheren Schulamtes Reinhold Kneschke in Rochlitz von Ostern a. c. zur Erstehung des Probejahres an die Realschule in Meerane betr.

17) Generalverordnung vom 14. Februar 1885, die Bestimmung in § 64 Absatz 6 der Lehr- und Prüfungsordnung für die Realschulen betr.

V. Lehrbericht.

Klasse VI.

Ordinarius: Oberlehrer *Schemmel.*

Religion. 3 St. A. Verbalerklärung und Memorieren des ersten Hauptstückes. Memorieren von Bibelsprüchen und Kirchenliedern nach § 7 der Lehrordnung für Realschulen. B. Biblische Geschichte des alten Testamentes. *Zschau.*

Deutsch. 8 St. Grammatik: Die Wortarten. Der einfache Satz. Stil: Nacherzählungen, kurze Beschreibungen. Orthographische Uebungen und Diktate. Lesen und Erklärung von Lesestücken. (Muttersprache, Bd. 4.) Memorieren und Recitieren von Gedichten. *Schemmel.*

Geographie. 2 St. Messende und zeichnende Heimatkunde unter Vermittlung der geographischen Grundbegriffe. Vaterlandskunde von Sachsen. Uebersicht über das deutsche Reich und Europa. *Sachse.*

Geschichte. 1 St. Biographien wichtiger Männer aus der persischen, griechischen und römischen Geschichte. *Höhle.*

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Beschreibung der in der Umgegend von Meerane wildwachsenden Pflanzen. Die botanischen Grundbegriffe. Im Winter: Vertreter aus allen Klassen der Wirbeltiere. *Rehropp.*

Rechnen. 5 St. Die vier Spezies in unbenannten und benannten Zahlen. Das Dezimalsystem in Münzen, Mass und Gewicht. *Quaas.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichnen. 2 St. Gerade (senkrechte, wagrechte und schräge) Linie, Rechteck, Dreieck, Quadrat, Achteck, Sternfiguren in genannten Vielecken, Kreis. Mitbenutzung von Tretaus „kleinem Zeichner". Heftzeichnen. *Quaas.*

Schreiben. 3 St. Grundformen der kleinen und grossen Buchstaben der deutschen und lateinischen Schrift in genetischer Ordnung. Ein- und zweisilbige Wörter. Kurze Sätze. Uebung der Interpunktionszeichen, der arabischen und römischen Ziffern. *Quaas.*

Singen. 2 St. Treff- und Stimmübungen. Durtonleiter. Leichte einstimmige Lieder und Choräle. Einzelsingen. Notenlesen. *Quaas.*

Turnen. 2 St. Frei- und Ordnungsübungen. Gerätturnen. *Ritter.*

Klasse V.

Ordinarius: Oberlehrer *Rehropp.*

Religion. 3 St. A. Erklärung und Memorieren des zweiten Hauptstückes. Einprägung von Bibelsprüchen und Kirchenliedern nach § 7 der Lehrordnung für Realschulen. B. Biblische Geschichte des neuen Testamentes. *Zschau.*

Deutsch. 6 St. Grammatik: Wiederholung der Wortarten, Deklination und Konjugation, Lehre vom einfachen Satz. Satzverbindung; die koordinierenden Konjunktionen. Stil: Nacherzählungen und leichte Beschreibungen. Orthographische Übungen und Diktate. Lesen und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke des Lesebuches von Hopf und Paulsiek für Sexta. Memorieren und Recitieren von Gedichten. Von 14 zu 14 Tagen eine häusliche Arbeit. *Rehropp.*

Französisch. 6 St. Lektion 1—75 der Elementargrammatik von Plötz. Lektüre und Sprechübungen im Anschluss an die Grammatik. Exercitia und Extemporalia. Memorieren einiger zusammenhängender Lesestücke aus der Grammatik. *Schemmel.*

Geographie. 2 St. Überblick über das Erdganze mit Erweiterung der geographischen Grundbegriffe. Die ausserdeutschen Länder Europas. Kartenzeichnen. *Sachse.*

Geschichte. 1 St. Die wichtigsten Geschichtsbilder und Biographien aus der mittleren und neueren Geschichte. *Höhle.*

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Botanik. Betrachtung von Pflanzentypen und Entwicklung ihrer morphologischen Eigentümlichkeiten. Teilweise Einordnung derselben in das künstliche System. Exkursionen. Im Winter: Zoologie. Betrachtung von Vertretern aus allen Klassen der Wirbeltiere und Einordnung derselben in das System. *Sachse.*

Rechnen. 4 St. Die vier Spezies in benannten und unbenannten Zahlen. Münzen, Masse und Gewichte. Resolution und Reduktion. Bruchrechnung. *Rehropp.*

Zeichnen. 2 St. Entwicklung leichter Vorlagen aus der Ornamentenschule von Herdtle an der Wandtafel. Nachzeichnen auf dem Reissbrett. Beginn mit Tuschübungen. *Quaas.*

Schreiben. 2 St. Deutsche Kurrent- und englische Kursivschrift. *Rehropp.*

Singen. 2 St. komb. mit Kl. VI.

Turnen. 2. St. Frei- und Ordnungsübungen. Gerätturnen. *Ritter.*

Klasse IV.

Ordinarius: Oberlehrer *Zschau.*

Religion. 3 St. A. Erklärung und Memorieren des 2., 3., 4. und 5. Hauptstückes. Einprägung von Bibelsprüchen und Kirchenliedern nach § 7 der Lehrordnung für Realschulen. B. Biblische Geschichte des neuen Testamentes und Repetition der gesamten biblischen Geschichte. *Zschau.*

Deutsch. 4 St. Grammatik: Wiederholung der Wortlehre mit Ausschluss der Wortbildungslehre. Die Lehre vom Satzgefüge unter besonderer Hervorhebung der subordinierenden Konjunktionen. Abschluss der Regeln der Orthographie und Interpunktion. Diktate. Stil: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Briefe. Lesen und Erklärung prosaischer und poetischer Lesestücke nach Hopf und Paulsiek für Quinta. Memorieren von Gedichten. Alle drei Wochen eine häusliche Arbeit. *Zschau.*

Französisch. 6 St. Lektionen 1—75 der Elementargrammatik von Plötz. Lektüre, Sprechübungen und Memorieren im Anschluss an die Grammatik. Wöchentliche Exercitia und Extemporalia. *Schemmel.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geographie. 2 St. Erklärungen aus der physischen Geographie. Die aussereuropäischen Erdteile. *Rehropp.*

Geschichte. 2 St. Geschichte der alten Welt. *Zschau.*

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Botanik. Uebungen im Bestimmen der Pflanzen; natürliche Klassen, vergleichende Uebersicht über die Pflanzenorgane. Im Winter: Zoologie. Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische. Vertreter der Wirbellosen. *Rehropp.*

Rechnen. 4 St. Die vier Spezies mit benannten Zahlen. Zeitrechnung. Die vier Spezies mit gemeinen Brüchen und Dezimalbrüchen. Resolvieren und Reduzieren. *Kirsten.*

Geometrie. 2 St. Entwicklung der elementaren geometrischen Anschauungen. Planimetrie bis einschliesslich der Kongruenzsätze. *Kirsten.*

Zeichnen. 2 St. Weitere Entwicklung des Flachornamentes nach Vorlagen der Herdtle'schen Ornamentenschule und nach Hänselmann und Ringger. Mehrfarbige Ausführung. Federzeichnungen. Benutzung von Pflanzenteilen. *Quaas.*

Schreiben. 2 St. Deutsche Kurrent- und englische Kursivschrift in Wörtern und Sätzen. Vorlagen von Blochwitz und Walther. Brief- und Postpaketadressen. Rundschrift nach Sönnecken. *Quaas.*

Singen. 2 St. Treffübungen. Volkslieder und Choräle. Einzelsingen. *Quaas.*

Turnen. 2 St. Frei- und Ordnungsübungen. Gerätturnen. *Ritter.*

Klasse III.

Ordinarius: Oberlehrer *Höhle.*

Religion. 2 St. A. Erklärung und Memorieren des 4. und 5. Hauptstückes; zusammenhängende Wiederholung des Katechismusunterrichts. Repetition der gelernten Bibelstellen und Kirchenlieder, sowie Ergänzung derselben durch Hinzulernen neuer. B. Einführung in die Kenntnis der biblischen Schriften. Geschichte Jesu nach dem Evangelium des Lukas. Die christliche Kirche in ihrer Gründung nach der Apostelgeschichte. *Zschau.*

Deutsch. 4 St. Grammatik: Wortbildungslehre. Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz. Stil: Schilderungen, Vergleichungen, Parabeln, Charakteristiken u. s. w. Orthographie und Interpunktion in Anschluss an die stylistischen Übungen. Diktate. Lesen und Erklärung lyrischer und epischer Gedichte, sowie prosaischer Abschnitte aus Hopf und Paulsiek für Quarta; biographische Notizen über die Dichter. Memorieren und Rezitieren von Gedichten. Alle drei Wochen ein Aufsatz. *Höhle.*

Französisch. 6 St. Grammatik: Lektion 76—105 der Elementargrammatik von Plötz und Lektion 1—23 der Schulgrammatik von Plötz. 4 St. *Schemmel.*

Lektüre: Leichte prosaische und poetische Stücke aus der Chrestomathie von Plötz. 2 St. *Leistner.*

Englisch. 4 St. Regeln über die Aussprache, Übungen im mechanischen Lesen. Regelmässige und unregelmässige Formenlehre nach Kade. Lektüre und Erklärung leichter prosaischer und poetischer Stücke aus dem englischen Lesebuche von Ebner, Stufe II. Memorieren. Wöchentlich eine schriftliche Übung.

Geographie. 2 St. Das deutsche Reich nach seinen physikalischen und politischen Verhältnissen mit besonderer Berücksichtigung von Gewerbe und Handel. Die deutschen Kolonien. Kartenzeichnen. *Sachse.*

Geschichte. 2 St. Mittlere Geschichte in biographisch-pragmatischer Form. *Höhle.*

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Botanik. Bestimmungen von Pflanzen nach dem künstlichen und natürlichen System mit Berücksichtigung ihrer technischen Benutzung. Im Winter: Zoologie. Der menschliche Körper. Die wirbellosen Tiere und ihr Einfluss auf Natur und Menschenleben. *Sachse.*

Rechnen. 2 St. Prozent-, Zins- und Diskontrechnung. *Rehropp.*

Algebra. 2 St. Die vier Spezies in Buchstaben; einfache lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. *Rehropp.*

Geometrie. 2 St. Hexaeder, Tetraeder, Oktaeder, Pyramide, Prisma. Einleitung in die Planimetrie bis einschliesslich der Kongruenzsätze. Die Kongruenzsätze, ihre Anwendung auf Vier- und Vielecke. *Rehropp.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichnen. 2 St. Zeichnen nach Dupuis'schen Drahtmodellen und nach Holzkörpern. (Kreidemanier.) Populäre Darstellung der perspektivischen und der Beleuchtungsgesetze. Arbeiten nach Gypsmodellen. *Quaas.*

Singen. 1 St. Chorgesang: Motetten, Lieder und Choräle vierstimmig. *Sachse.*

Turnen. 2 St. Frei- und Ordnungsübungen. Gerätturnen. *Ritter.*

Klasse II.

Ordinarius: Oberlehrer *Sachse.*

Religion. 2 St. A. Evangelische Glaubenslehre nach Kurtz. Memorieren sämtlicher Hauptstücke, biblischer Beweisstellen und einschlagender Kirchenlieder. 1 St. B. Einführung in die Kenntnis der biblischen Schriften. Ausgewählte Abschnitte aus den Propheten. Psalmen. Die Gleichnisreden des Herrn nach den Synoptikern. *Direktor.*

Deutsch. 4 St. Grammatik: Wiederholung der Satzlehre. Die Periode im Anschluss an die Lektüre von Prosastücken. Elemente der Prosodie und Metrik. Stil- und Disponierübungen an Beschreibungen, Schilderungen, Vergleichungen, Briefen, leichten Abhandlungen. Orthographische Übungen an ausgewählten Diktaten. Lesen und Erklärung von Gedichten Göthes, Schillers und der Dichter der Freiheitskriege. Memorieren und Deklamieren solcher Gedichte. Das Hauptsächlichste aus der Literaturgeschichte bis auf Martin Opitz mit besonderer Betrachtung der ersten Blüteperiode. Nibelungenlied. *Sachse.*

Latein. (Fak.) 3 St. Unregelmässige Formenlehre. Die hauptsächlichsten syntaktischen Regeln. Lektüre nach Ostermann und Cornel. Nep. Aristides. *Zschau.*

Französisch. 5 St. Wiederholung der Formenlehre nach „Cours gradué" von Plötz. Aus der Schulgrammatik von Plötz, Lektion 24—49. Lektüre: Stücke aus der Chrestomathie von Plötz und eine Anzahl Fabeln von Lafontaine. Memorieren. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. *Leistner.*

Englisch. 4 St. Regeln über die Aussprache. Übungen im mechanischen Lesen. Regelmässige und unregelmässige Formenlehre nach Kade. Lektüre und Erklärung leichter prosaischer und poetischer Stücke aus dem englischen Lesebuche von Ebner, Stufe II. Memorieren. Wöchentlich eine schriftliche Übung. *Leistner.*

Geographie. 2 St. Physikalische und politische Verhältnisse Europas und seiner ausserdeutschen Staaten. Elemente der mathematischen Geographie. Kartenzeichnen. Graphische Darstellung von Grössenverhältnissen der einzelnen Länder. *Sachse.*

Geschichte. 2 St. Neuere Geschichte von Luther bis zum Ende des nordamerikanischen Freiheitskampfes. *Zschau.*

Naturgeschichte. 1 St. Im Sommer: Die Sporenpflanzen und ihr Einfluss auf Natur und Menschenleben: Elemente der Pflanzenanatomie und Physiologie. Im Winter: Mineralogie im Anschluss an die Chemie. *Sachse.*

Physik. 3 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik der starren Körper. Magnetik. Elektrik. Elemente der Kalorik. *Kirsten.*

Chemie. 2 St. Entwicklung des Verständnisses für chemische Prozesse aus dem Experiment. Grundbegriffe der Stöchiometrie. Die wichtigsten chemischen Elemente. Lösung leichter stöchiometrischer Aufgaben. *Sachse.*

Rechnen. 1 St. Zins-, Diskont- und Terminrechnung. *Kirsten.*

Algebra. 2 St. Die vier Spezies mit Buchstabengrössen. Zerlegung in Faktoren. Brüche. Einfache lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. *Kirsten.*

Geometrie. 2 St. Flächenvergleichung und Flächenausmessung. Ähnlichkeitslehre. Elemente der Kreislehre. *Kirsten.*

Projektionslehre. 1 St. Darstellung des Grund- und Aufrisses von Punkten, Strecken und begrenzten Ebenen in verschiedenen Lagen. *Quaas.*

Freihandzeichnen. 1 St. Zeichnen nach schwierigeren Gypsabgüssen. *Quaas.*

Singen. 1 St. Chorgesang. Wie Klasse III.

Turnen. 2 St. Frei- und Ordnungsübungen. Gerätturnen. *Ritter.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klasse I.

Ordinarius: *Der Direktor.*

Religion. 2 St. A. Geschichte der christlichen Kirche bis 1555 in übersichtlicher Darstellung unter besonderer Hervorhebung der Anfänge der christlichen Kirche, der Ausbreitung des Christentums und der Geschichte der Reformation. Unterscheidungslehren. 1 St. B. Kurze Einleitung in das alte und neue Testament. Ausgewählte Psalmen und messianische Stellen des alten Testamentes. Die hauptsächlichsten Abschnitte des Römerbriefes. 1 St. *Direktor.*

Deutsch. 4 St. Lehre von den Arten und Mitteln der Poesie. Die beiden Blüteperioden der deutschen Nationalliteratur und kurzer Überblick über die einzelnen Perioden der deutschen Literaturgeschichte überhaupt. Lektüre und Erklärung ausgewählter Abschnitte aus beiden Blüteperioden in Anschluss an Hopf und Paulsiek, Teil II, 2. Abteilung, des IX, X, XI und XII Gesanges von Homers Odyssee in der Voss'schen Übersetzung und des „Wilhelm Tell" von Schiller. Stil. Beschreibungen, Schilderungen, Abhandlungen. Memorier- und Deklamierübungen. *Direktor.*

Latein. (Fak.) Die Lehre vom Kasus, von den Partizipialkonstruktionen und vom Akkus. c. Inf. *Direktor.*

Lektüre: Cornel. Nep. Miltiades, Hannibal. Caes. de bello gallico, lib. I. *Höhle.*

Französisch. 5 St. Wiederholungen nach Cours gradué von Plötz. Syntax nach der Schulgrammatik von Plötz. Lektüre: Colomba von P. Mérimée. Le Village von C. Feuillet. Fabeln von Lafontaine. Literaturgeschichte: Notizen über die Entstehung der französischen Sprache und über Schriftsteller aus dem 16., 17., 18. und 19. Jahrhundert. Sprechübungen. Memorieren. Alle 14 Tage eine schriftliche Übung. *Leistner.*

Englisch. 4 St. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Syntax nach der Grammatik von Deutschbein. Lektüre: Sketch book von W. Irving. Sämtliche Gedichte aus dem der Grammatik von Deutschbein beigefügten Lesebuche. Literaturgeschichte: Notizen über die Entwicklung der englischen Sprache und über Dichter aus dem 14., 15., 16., 17., 18. und 19. Jahrhundert. Sprechübungen. Memorieren. Alle acht Tage eine schriftliche Übung. *Leistner.*

Geographie. 2 St. Die aussereuropäischen Kontinente mit besonderer Berücksichtigung der Union, der europäischen und speziell der deutschen Kolonien. Wiederholung des gesamten geographischen Stoffes. Kartenzeichnen. *Sachse.*

Geschichte. 2 St. Neuere und neueste Geschichte vom Beginn der französischen Revolution an. Allgemeine Repetition der alten und mittleren Geschichte. *Höhle.*

Naturgeschichte. 1 St. Mineralogie im engsten Anschluss an die Betrachtung der chemischen Verbindungen höherer Ordnung und mit Bezug auf den technischen Wert der Mineralien. Elemente der Geologie. Einführung in das Verständnis der heimischen Bodenformationen durch Exkursionen. *Sachse.*

Physik. 3 St. Optik. Akustik. Mechanik. Kalorik. *Kirsten.*

Chemie. 2 St. Die wichtigsten chemischen Verbindungen, besonders die Salze. Entwicklung des Verständnisses für chemische Vorgänge in Natur, Industrie und Hauswirtschaft. Lösung stöchiometrischer Aufgaben. *Sachse.*

Rechnen. 1 St. Terminrechnung. Effektenrechnung. Wechselrechnung. *Kirsten.*

Algebra. 2 St. Potenzen. Wurzeln. Lineare Gleichungen mit einer und mit zwei Unbekannten. Quadrat- und Kubikwurzelausziehung. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Exponentialgleichungen. *Kirsten.*

Geometrie. 2 St. Ausmessung des Kreises. Repetition der Planimetrie. Stereometrie. *Kirsten.*

Projektionslehre. 1 St. Darstellung des Grund- und Aufrisses einfacher Körper in verschiedenen Stellungen. Netzbestimmung. Leichte Fälle von ebenen Körperschnitten. *Quaas.*

Freihandzeichnen. 1 St. Arbeiten nach Gypsmodellen. Landschaftszeichnen und Umrisszeichnen von Köpfen. Originalaufnahme einfacher Gefässformen. *Quaas.*

Singen. 1 St. Chorgesang. Wie Kl. II und Kl. III.

Turnen. 2 St. Frei- und Ordnungsübungen. Gerätturnen. *Ritter.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Progymnasialabteilung.

Sexta.

Deutsch. 4 St. Die Wortarten. Die regelmässige Deklination und Konjugation. Die Lehre vom einfachen Satze. Einübung der Orthographie und Hauptregeln der Interpunktion. Diktate. Leseübungen. Wiedererzählen gelesener Abschnitte, Memorieren von Gedichten und kurzen prosaischen Abschnitten. Stil: Erzählungen und leichte Beschreibungen. *Höhle.*

Latein. 9 St. Regelmässige Formenlehre: Die Deklination, Genusregeln, Komparation der Adjektiva, die Zahlwörter und zwar Kardinalia und Ordinalia, die Pronomina mit Ausschluss der Indefinita, die regelmässige Konjugation mit Einschluss der Deponentia. Einübung von Vokabeln. Wöchentliche Exercitia und Extemporalia. *Höhle.*

Quinta.

Latein. 7 St. Beendigung der regelmässigen Formenlehre. Die unregelmässige Formenlehre nach Ostermann für Quinta und Ellendt-Seyffert. Einige wichtige syntaktische Regeln. Übungen im Übersetzen nach Ostermann für Quinta. Vokabeln nach dem Vokabularium von Ostermann für Quinta. Wöchentliche Exercitia und Extemporalia. *Direktor.*

VI. Sammlungen und Lehrmittel.

A. Schulbibliothek.

An **Geschenken** erhielt die Bibliothek:

1) Von dem Königlichen Hohen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts: Eine Anzahl Dissertationen über verschiedene Themata.

2) Von dem Königlich Sächsischen meteorologischen Institut in Chemnitz: Jahrbuch des Königlich Sächsischen meteorologischen Instituts 1883 und Dekadenberichte des Königlich Sächsischen meteorologischen Instituts im Jahre 1883.

3) Von Herrn Fabrikant Richard Hesse hier: Lehr- und Übungsbuch für den Unterricht in der Algebra von Dr. H. Heilermann und Dr. J. Diekmann.

Angekauft wurden aus den etatmässigen Mitteln: Meyers Konversations-Lexikon. Jahres-Supplement 1883/84. 21. Bd. v. Zezschwitz, die Christenlehre im Zusammenhang. 2 Bde. Hase, Dr. Karl August. Vier akademisch-protestantische Reden. 1 Bdch. Harms, Dr. Friedrich. Geschichte der Psychologie. 1 Bd. Smiles, Samuel. Die Pflicht. 1 Bd. Dittes, Dr. Friedrich. Pädagogischer Jahresbericht von 1882. 1 Bd. Schumann, Dr. Sch. Luthers pädagogische Schriften. 1 Bd. Schmitz, Bernhard. Encyklopädie des philosophischen Studiums der neueren Sprachen. 1 Bd. Dittmann, Realgymnasium. 1 Bdch. Löwe, Aufgaben für das Zahlenrechnen. Wäber, Lehrbuch der Physik. Arendt, Grundzüge der Chemie. Arendt, Grundriss der Chemie. Lecky, William Edward. Geschichte Englands im 18. Jahrhundert. 4 Bde. Faulmann, Karl. Illustrierte Geschichte der Buchdruckerkunst. 1 Bd. Burmann, Dr. Karl. Deutsches Land und Volk. 8. Bd. Falke, Jakob von. Kunstgewerbe. 1 Bd. Palleske, Schillers Leben und Werke. 2 Bde. Lewes, G. H. Göthes Leben und Werke. 2 Bde. Grabow, Hans. Die Lieder aller Völker und Zeiten. 1 Bd. Irving, the sketch book. 1 Bdch. Mérimée, Colomba. 1 Bdch. Feuillet, le village. 1 Bdch. Masius, Hermann. Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Jahrgang 1884. Strack, Dr. Max. Central-Organ für die Interessen des Realschulwesens. 12. Jahrgang. Petermann, geographische Mitteilungen. 30 Bd. Dr. Schlömilch, Zeitschrift für Mathematik und Physik. 29. Jahrgang. 1 Supplementband zur Zeitschrift für Mathematik und Physik. Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. 12. Jahrgang. Weiske, Zeitung für das höhere Unterrichtswesen. Jahrgang 1884. Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. Jahrgang 1884.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Schülerbibliothek.

Menzel, Wolfgang. Die wichtigsten Weltbegebenheiten von 1789—1815. 2 Bde. Menzel, Wolfgang. Die wichtigsten Weltbegebenheiten von 1866—1870. 2 Bde. Richter, Dr. Luther. 1 Bdch. Frommel, Lutherbuch. 1 Bdch. Der Reformator von Lindner. Ein verlorner Sohn, Wilhelm von Zesen. Bilder aus der Zeit Friedrich Wilhelm III von Ferd. Schmidt. Geschichtsbilder: Die deutschen Landsknechte, aus dem deutschen Ritterleben von Albert Richter; Wallenstein von Ramdohr; Königskrone und Bettelstab von Würdig; Marschall Vorwärts von Hofmeister; Gustav Wasa von Tschache; Friedrich II, Heinrich VI von Ramdohr; Attilla von Foss; Albrecht Achilles von Böhm; Konradin von Tschache; Götz von Berlichingen von Böhm; George Washington von Klee; Karl der Grosse von Foss. Der Käfersammler von Harrach. Gebrüder Saus und Braus von Becker. Wissen der Gegenwart. 10 Bde. Mit Kleinem fängt man an von Griesinger. Haideläufers Friedel von H. Müller. Pflichttreue von Friedr. Hofmann. Marahinta von Mund. — 26 Bände Erzählungen von verschiedenen Verfassern.

C. Physikalische Sammlung.

Angekauft wurden von den etatmässigen Mitteln: Ein Galvanometer. Ein Induktor. Eine hydraulische Presse. Eine Glühlampe. Drei Handmikroskope. 6 Stück Zimmerthermometer. Verschiedene Chemikalien.

Herr Fabrikant Richard Hesse, welcher die physikalische Sammlung schon öfters durch wertvolle Geschenke bereichert hat, **schenkte:** 1 Wasserzersetzungsapparat. 1 Barometer.

D. Lehrmittel für Chemie.

Retorten. Cylinder. Kochflaschen und Glühschälchen. Abdampfschalen. Bechergläser. Glühschiffchen. Drahtnetze. Chemikalien.

E. Lehrmittel für den naturgeschichtlichen Unterricht.

a) Für die **zoologische Sammlung** wurden aus den etatmässigen Mitteln angekauft: 107 Stück Koleoptera. 31 Stück Hymenoptera. 200 Stück Lepidoptera. 20 Neuroptera und Gasteropoda, 110 Diptera und 30 Raupen. 3 Dutzend mikroskopische Präparate. Ein Perlhuhn. Eine Wasserralle. Eine Fledermaus. Leuckart, zoologische Wandtafeln.

b) Für die **mineralogische Sammlung:** Eine Anzahl Mineralien zur Ergänzung der vorhandenen Sammlung.

c) Für **Botanik:** Pflanzen, Sträucher und Sämereien in den botanischen Garten.

F. Sonstige Lehrmittel.

1) Für den **geographischen Unterricht** wurden angekauft: Reymanns topographische Specialkarte von Central-Europa, Sekt. 135a—173a.

Droncke, Erdkarte. Geologische Karte: Sekt. Meerane, Glauchau, Zwickau, Lichtenstein. Debes, Schulatlas.

2) Für den **Unterricht im Zeichnen:** Ein Christuskopf. Würfel, Tetraeder, Oktaeder, Pyramide, Säule u. s. w. aus Blech und Holz. 3 Reissschienen. 1 Wandtafeltransporteur.

3) Für den **Unterricht in der Geschichte:** Hottenroth, Trachten, 11.

4) Für den **Unterricht im Singen:** Choralbuch nebst 5 Alt-, 3 Tenor- und 6 Bassstimmen. Franz, Liederbuch, Heft 5 nebst 8 Sopran-, 8 Alt-, 4 Tenor- und 4 Bassstimmen. Lohse, Einführung in das Landeschoralbuch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Statistische Uebersicht.

1. Realschulkommission.

Herr Bürgermeister Beutler.
„ Apotheker Dr. phil. Scheitz.
„ Rechtsanwalt Martini.
Realschuldirektor Bauer.

2. Lehrerkollegium.

Direktor Bauer.
Oberlehrer Sachse.
„ Kirsten.
„ Höhle.
„ Zschau.
„ Leistner.
„ Rehropp.
„ Schemmel.
„ Quaas.
Turnlehrer Ritter.

3. Die Zöglinge der Anstalt.

a) Schüler-Statistik.

		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa.
Bestand bei Beginn des Schuljahres Ostern 1884:		18	12	12	35	28	19	124
Zugang im Laufe des Sommersemesters		—	—	—	—	—	—	—
Abgang im Laufe des Wintersemesters 1884/85:		2	2	—	1	4	1	10
Zugang im Laufe des Wintersemesters 1884/85:		—	1	—	—	—	1	2
Gesamtzahl im Wintersemester 1884/85: . . .		16	11	12	34	24	19	116
Heimat der Schüler, welche im Laufe des Schuljahres die Anstalt besucht:	Einheimische	15	7	7	30	21	17	97
	Auswärtige	3	6	5	5	7	3	29

b) Schüler-Verzeichnis.

[bezeichnet die im Laufe des Jahres abgegangenen, * die im Laufe des Jahres aufgenommenen Schüler.

№	Name.	Geburtsort.	№	Name.	Geburtsort.
	Klasse I.		7	Batky, Paul Alexander . .	Meerane.
1	Lippmann, Max Edwin . .	Meerane.	8	Däumler, Hermann Moritz .	„
2	Müller, Friedrich Wilhelm .	Leipzig.	9	Hoch, Karl Richard . . .	„
3	Backofen, Rudolf Hermann .	Mittweida.	10	[Trentzsch, Johannes Robert	Zschochau.
4	Blankmeister, Karl Hermann	Meerane.	11	Kirsten, Arthur	Zschopau.
5	Müller, Julius Hermann . .	Bodenbach.	12	[Sachse, Hans Max . . .	Zschochau.
6	Bornemann, Friedrich Albert	Meerane.	13	Baum, Albert Hermann . .	Meerane.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

№	Name.	Geburtsort.
14	Ziemer, Karl August Moritz	Ober-Prauske.
15	Kroitzsch, Hermann Johannes	Meerane.
16	Hübner, Paul Johannes . .	„
17	Janke, Emil Arno	„
18	Oehmig, Ernst Rudolf Franz	„
	Klasse II.	
19	Göhler, Heinrich Alfred . .	Waldenburg i. S.
20	Eichler, Emil Walter . . .	Trebnitz.
21	Kraft, Otto Hermann . . .	Meerane.
22	Nestler, Felix Georg . . .	„
23	Mann, Paul Robert . . .	Schönberg.
24	Busse, Heinr. August Johannes	Schönfliess.
25	Hofmann, Karl Friedrich . .	Gössnitz.
26	Meister, Wilh. Herm. Richard	Meerane.
27	[Kruschwitz, Paul	„
28	Hauschild, Karl Max . . .	Dennheritz
29	[Bemmann, Julius Wilhelm .	Meerane.
30	Falke, Oskar Franz . . .	„
31	*Lindner, Johannes . . .	Dresden.
	Klasse III.	
32	Geidel, Franz Richard . .	Gössnitz.
33	Klässig, Hermann	Meerane.
34	Melzer, Bruno Max . . .	Nörditz.
35	Sonntag, Franz Richard . .	Meerane.
36	Grunert, Otto Paul . . .	„
37	Rauschenbach, Alexander Paul	Gössnitz.
38	Busse, Paul Heinrich Karl .	Schönfliess.
39	Müller, Alban Kurt . . .	Meerane.
40	Lamprecht, Otto Arno . .	Gössnitz.
41	Ahnert, Karl Friedrich . .	Meerane.
42	Börnert, Karl Hermann . .	„
43	Flatter, Alfred	„
	Klasse IV.	
44	Ahnert, Hermann Albin . .	Dennheritz.
45	Gentsch, Gustav Georg . .	Gössnitz.
46	Kiessling, Kurt Erwin . .	Zwickau.
47	Heckel, Karl Richard Alfred	Meerane.
48	Schleife, Ernst Alfred . . .	Königsberg i. B.
49	Starke, Otto	Leipzig.
50	Hössler, Max Julius . . .	Waldenburg i. S.
51	Bienengräber, Alfr. Paul Walt.	Bernburg.
52	Bienengräber, Alfred Friedemann Paul	Plötzkau.
53	Schmidt, Adolf	Meerane.
54	Bornemann, Wilh. Heinr. Rich.	„
55	Sarfert, Hugo Theodor . .	„
56	Nagel, Julius Woldemar . .	Meerane.
57	Frank, Paul Rudolf . . .	Guteborn.
58	Möschler, Hermann Karl . .	Meerane.
59	Rudolph, Albert Eduard . .	„
60	Selbmann, Karl Emil . . .	„
61	Kruschwitz, Wilhelm Ernst .	„
62	Müller, Karl Ernst . . .	„
63	[Ziemer, Friedrich Wilhelm .	Ober-Prauske.
64	Oehmig, Ludwig Oswald . .	Meerane.
65	Geissler, Walter Konrad . .	„
66	Feine, Richard Alfred Georg	„
67	Langlotz, Friedrich Karl . .	„
68	Pause, Albert Georg . . .	„
69	Roth, Max Alfred	„
70	Batky, Karl Rudolf . . .	„
71	Pohl, Ernst Karl	„
72	Schlaitz, Richard	„
73	Reinhold, Paul Alfred . . .	„
74	Keller, Ernst Kurt	Mülsen St. Niklas.
75	Schumann, Hermann Paul .	Meerane.
76	Hübner, Otto Alfred . . .	„
77	Langlotz, Julius Emil . . .	„
78	Zeuner, Ernst Otto . . .	„
	Klasse V.	
79	Blechschmidt, Julius . . .	Auerhammer.
80	Göhler, Johannes Theoder .	Waldenburg i. S.
81	Wolf, Rudolf Paul	Meerane.
82	Sieler, Alfred Otto	„
83	[Brendel, Heinrich Bernhard.	Gössnitz.
84	Lippelt, Georg Friedrich . .	Meerane.
85	Schaller, Robert Alfred . .	Oberschindmaas.
86	Hinkelmann, Friedrich Max .	Meerane.
87	Strödel, Albert	„
88	Baumann, Max	„
89	Latowsky, Hermann Hans .	Gössnitz.
90	Beck, Fritz Louis	Meerane.
91	Stockmeyer, Paul Arno . .	Gössnitz.
92	[Meyer, Hugo Kurt . . .	Meerane.
93	Petzold, Guido Albin . . .	Gössnitz.
94	[Klemm, Max Karl Louis .	Meerane.
95	[Hug, Max Rudolf	Chemnitz.
96	Ahnert, Georg Hermann . .	Meerane.
97	Petsch, Kurt Franz . . .	Osterfeld.
98	Schuhmann, Paul Bichard .	Gössnitz.
99	Franz, Albert Friedrich . .	Meerane.
100	[Lehmann, Alfred Hugo . .	„
101	Wittig, Paul Karl Friedrich	„
102	Herrmann, Ernst Kurt . .	Pulsnitz.
103	Grimm, Friedrich Oswald .	Meerane.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

№	Name.	Geburtsort.	№	Name.	Geburtsort.
104	Sievers, Emil Gustav . . .	Meerane.	114	Sarfert, Adolf Theodor . .	Meerane.
105	Wittig, Theodor Eugen . .	„	115	Quaas, Julius Albrecht . .	Lössnitz.
106	Dittrich, Arthur Alfred . .	„	116	Bienengräber, Gustav Friedemann Alfred	Coswig.
			117	Hergert, Karl Albert . . .	Grüna.
	Klasse VI.		118	Riemenschneider, Rich. Otto	Meerane
			119	Kirsch, Johann Alfred . . .	„
107	Kölling, Friedrich Karl Albert	Meerane.	120	Wilke, Hermann Rudolf . .	„
108	Vollrath, Gottw. Albin Herm.	„	121	Bornemann, Hermann Alfred	„
109	Klotz, Arno Robert . . .	„	122	Selbmann, Eduard Alfred .	„
110	Müller, Friedrich Johannes .	„	123	Schlaitz, Oskar	„
111	Hertzsch, Wilhelm Heinrich	„	124	Mann, Ernst Kurt	Schönberg.
112	König, Eduard Arthur . .	Höckendorf.	125	*Rudolph, Klemens Konst. .	Radeberg.
113	Möschler, Johann Friedr. Hugo	Meerane.	126	[Hauschel, Theodor August .	Erstein.

Berichtigungen.

Seite 4, Zeile 7 muss es heissen: zurückzuführen.“ [1])
„ 4 in § 3, Zeile 6 muss es heissen: gesamtes.
„ 6 in § 9, drittletzte Zeile muss es heissen: unabhängig.
„ 9 in § 14, letzte Zeile muss es heissen: weniger, dass ..... vielmehr, als was .....
„ 10 in § 18, Zeile 7 „ „ „ das Ziel, zu ...
„ 17 in § 38, „ 10 „ „ „ besonders.
„ 18, Bemerkung, muss es heissen: 1) Grundz. der pr. Ph., Kap. 5.
„ 19 in § 48, Zeile 7 muss es heissen: Geschlechter.
„ 21 in § 53, „ 16 „ „ „ vollkommener.
„ 27 in § 71, „ 4 „ „ „ schwierigeren.
„ 34 in § 95, „ 1 „ „ „ welche sich ....

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Oeffentliche Prüfung in der Aula der Realschule.

Montag, den 23. März:

Kl. **II.**	8 — 8³⁰ Uhr:	Religion . . .	**Direktor.**
	8³⁰— 9 „	Französisch . .	**Leistner.**
	9 — 9³⁰ „	Deutsch . . .	**Sachse.**
	9³⁰—10 „	Geometrie . .	**Kirsten.**
Kl. **III.**	10¹⁵—10⁴⁵ „	Englisch . . .	**Leistner.**
	10⁴⁵—11¹⁵ „	Geschichte . .	**Höhle.**
	11¹⁵—11⁴⁵ „	Naturgeschichte	**Sachse.**
Kl. **IV.**	2 — 2³⁰ „	Deutsch . . .	**Zschau.**
	2³⁰— 3 „	Französisch . .	**Schemmel.**
	3 — 3³⁰ „	Rechnen . . .	**Kirsten.**

Dienstag, den 24. März.

Kl. **V.**	8 — 8³⁰ Uhr:	Französisch .	**Schemmel.**
	8³⁰— 9 „	Deutsch . .	**Rehropp.**
	9 — 9³⁰ „	Geographie .	**Sachse.**
Kl. **VI.**	9³⁰—10 „	Deutsch . .	**Schemmel.**
	10 —10³⁰ „	Rechnen . .	**Quaas.**
	10³⁰—11 „	Geschichte .	**Höhle.**

Progymnasial-Abteilung.

Quinta.	11 —11³⁰ Uhr:	Latein . . .	**Direktor.**
Sexta.	11³⁰—12 „	Latein . .	**Höhle.**

3—5 Uhr:
Turn-Examen in der städtischen Turnhalle
am Rotenberg.

Entlassung der Abiturienten

in der Aula

Freitag, den 27. März, Vormittag 10 Uhr.

Zu den Prüfungen und der Entlassungsfeier wird ganz ergebenst eingeladen.

Aufnahmeprüfung

Montag, den 13. April, Vormittag 8 Uhr.

Beginn des Sommersemesters

Dienstag, den 14. April, Vormittag 7 Uhr.

Druck von Carl Otto in Meerane.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Oeffentliche der Realschule.

Montag, den 23. **g, den 24. März.**

Kl. **II.** 8 — 830 Uhr: Religion Uhr: Französisch . **Schemmel.**
830— 9 „ Französi „ Deutsch . . **Rehropp.**
9 — 930 „ Deutsch „ Geographie . **Sachse.**
930—10 „ Geometr

„ Deutsch . . **Schemmel.**
„ Rechnen . . **Quaas.**
„ Geschichte . **Höhle.**

Kl. **III.** 1015—1045 „ Englisch
1045—1115 „ Geschich
1115—1145 „ Naturges **nnasial-Abteilung.**

30 Uhr: Latein . . **Direktor.**
„ Latein . . **Höhle.**

Kl. **IV.** 2 — 230 „ Deutsch
230— 3 „ Französi
3 — 330 „ Rechnen

3—5 Uhr:
n der städtischen Turnhalle
am Rotenberg.

Fr Uhr.

Zu den Prüfungen und nst eingeladen.

M hr.

Di Uhr.

© The Tiffen Company, 2007

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Oeffentliche Prüfung in der Aula der Realschule.

Montag, den 23. März:

Kl. II. 8 — 8⁵⁰ Uhr: Religion . . . Direktor.
8⁵⁰—9 „ Französisch . . . Leistner.
9 — 9⁵⁰ „ Deutsch . . . Baehs.
9⁵⁰—10 „ Geometrie . . . Kliefoth.

Kl. III. 10¹⁰—10⁵⁰ „ Englisch . . . Leistner.
10⁵⁰—11¹⁰ „ Geschichte . . . Hähle.
11¹⁰—11⁵⁰ „ Naturgeschichte . . . Baehs.

Kl. IV. 2 — 2⁵⁰ „ Deutsch . . . Zaehm.
2⁵⁰— 3 „ Französisch . . . Behmenl.
3 — 3⁵⁰ „ Rechnen . . . Kirsten.

Dienstag, den 24. März.

Kl. V. 8 — 8⁵⁰ Uhr: Französisch . . . Behmenl.
8⁵⁰— 9 „ Deutsch . . . Reifroff.
9 — 9⁵⁰ „ Naturgeschichte . . . Kirsten.

Kl. VI. 9⁵⁰—10 „ Deutsch . . . Behmenl.
10 — 10⁵⁰ „ Rechnen . . . Zaehm.
10⁵⁰—11 „ Geographie . . . Hähle.

Progymnasial-Abteilung.

Quinta. 11 — 11⁵⁰ Uhr: Latein . . . Direktor.
Sexta. 11⁵⁰—12 „ Lesen . . . Hähle.

3—5 Uhr:

Turn-Examen in der städtischen Turnhalle am Hexenberg.

Entlassung der Abiturienten

in der Aula

Freitag, den 27. März, Vormittag 10 Uhr.

Zu den Prüfungen und der Entlassungsfeier wird ganz ergebenst eingeladen.

Aufnahmeprüfung

Montag, den 13. April, Vormittag 8 Uhr.

Beginn des Sommersemesters

Dienstag, den 14. April, Vormittag 7 Uhr.

Druck von Carl Otto in Moers.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf